



\* Ueber den unbeschreiblich schlechten Zustand der Chaussee von Bierz nach Ozorkow und Lenczsee ist an dieser Stelle bereits wiederholt berichtet worden. Leider haben die zuständigen Ortsbehörden den beständigen Klagen der Fuhrleute nur wenig Beachtung geschenkt. Erst jetzt, nachdem sich die Lodzer Abteilung des Thierschutzvereins, der die unbeschreiblichen Thierquälereien, welche durch den schlechten Zustand der genannten Chaussee verursacht werden, nicht länger dulden konnte, an den Petrikauer Gouverneur mit der Bitte um Baubeschaffung gewandt hat, wird die Chaussee in Ordnung gebracht werden. Dieser Tage ist auf das Geschäft des Lodzer Thierschutzvereins von dem Petrikauer Gouverneur folgende Antwort eingetroffen:

"Infolge der Bittschrift vom 12. Juni d. J. sub. Nr. 1140 teile dem Lodzer Tierschutzverein mit, daß ich eine Verfügung betreffs der Ergreifung aller möglichen Maßnahmen zur Ausbesserung der Chausseestrecke Bierz—Lenczce erlassen habe und daß der Weg im Laufe von zwei Monaten wieder hergestellt sein wird.— Das Fahrten auf der einen Seite der Chaussee kann nicht nur aus Sparmaßnahmen, da die verfügbaren Mittel der Gouvernementsfasse recht düftig sind, und aus bautechnischen Anforderungen nicht gestattet werden, sondern auch in Abetracht der Unmöglichkeit, auf der Straße alte und neue Baumaterialien aufzustapeln. Zur zeitweiligen Umfahrt der Chaussee ist ein besonderer Weg angewiesen, der fahrbar ist, allerdings nicht für überladene Fahrzeuge, und in dieser Hinsicht könnte die Lodzer Abteilung des Thierschutzvereins hoffend eingreifen."

\* **Ueber den Neuer Zugrundbau.** Erfreulicherweise sind in der Errichtung von Wohnhäusern in Lodz große Fortschritte gemacht worden, was daraus zu erscheinen ist, daß unsere Bürger viel Wert auf gute Ausstattung ihrer Häuser zu legen beginnen. Wie wollen hier unsere Leser auf das vom hiesigen Industriellen R. Lippisch an der Ecke der Dzielna- und Olginska-Straße neu errichtete Wohnhaus aufmerksam machen, welches mit allen Errungenschaften der Bautechnik und allem Komfort ausgerüstet ist. Ein monumentales Gebäude, vierstöckig mit zwei Fronten, weist dasselbe 25 mit jedem Komfort ausgestattete Wohnungen auf. Das Haus besitzt zwei elektrische Fahrtücher, die so eingerichtet sind, daß ein jeder Late dieselben vollständig gefahrlos handhaben kann. Sie werden automatisch während der Fahrt elektrisch beleuchtet. Dann besitzen sämtliche Wohnungen Warmwasserheizung, die in dem Kochherd der Küche eingebaut sind, ebenso ist daselbst Warmwasserbereitung durch Boiler zur Benutzung der Badewannen, Waschtoiletten und Küchen angebracht. Jede Wohnung besitzt eine Müllabfuhr, vermöge welcher sämtliche Küchenabfälle direkt von der Küche aus, ohne die Treppen zu benutzen, durch spezielle Schächte in die Müllgrube abgeführt werden, was für die Reinlichkeit des Hauses und Bequemlichkeit des Mieters von großer Bedeutung ist. Anstatt der so unhygienischen Klosettgruben ist eine Kläranlage (biologische Filter) System Allgemeine Berliner Reinigungs-Gesellschaft eingerichtet, wodurch der Ausfluß der Filtration, das Überlaufen der Gruben und sämtliche in Lodz alzu bekannte unangenehme Nebenerscheinungen vollständig in Wegfall kommen. In diese Filter werden auch Ausgüsse und Wannenabwasser hineingeleitet. Das ganze Haus ist elektrisch beleuchtet, wodurch elektrische Kochbrenner und Bügeleisen angebracht werden können. Die elektrische Leitung ist Sicherheitshalter in sogenannte Pöschelsche Stahlröhren installiert. Die Treppenhäuser werden nach 11 Uhr abends automatisch beleuchtet. Im Hause befindet sich eine vollständige Maschinenanlage, wie man sie nur in besser eingerichteten gehobenen Fabriken finden kann, und zwar: eine Mammumpumpe, Kompressor, Zentrifugalpumpe und Kreiselpumpen, zwei elektrische Motoren mit den nötigen Bürsten, Filterapparaten und Antrieben. Das ganze Haus ist massiv durch Eisenbelockungen gegen Feuer gesichert, das Dach ist mit Dachsteinen gedeckt und die Fassade mit geputztem Gement geputzt. Wir wollen noch bemerken, daß in sämtlichen Wohnungen eingebaute Schränke, Speisekabinette mit Ventilation angebracht sind, jede Wohnung besitzt zwei Balkons mit Einrichtung für Blumenstrauß. Die Pläne sind von dem hiesigen bekannten Architekten Herrn Gustav Landau angefertigt in dessen bewährten Händen auch die Bauleitung ruhte. Der Bau wurde von dem hiesigen Baumeisterneher Herrn Ch. J. Tyller ausgeführt. Die Errichtung des Baues soll gegen 280,000 Rubel kosten und wurde dasselbe in der ungehinderter kurzen Zeit vom Mai vorigen Jahres bis zum Juli laufenden Jahres erbaut. Es wäre sehr wünschenswert, wenn in Lodz noch viele ähnliche Wohnhäuser entstehen möchten, die einerseits zur Verschönerung der Stadt, andererseits zur großen Bequemlichkeit der Mieter beitragen.

\* **Ueber das Herz einer reichen Dame** Am vergangenen Sonntag gegen 9½ Uhr früh rollte eine Equipage, in welcher sich eine elegante Dame befand, die Kreuzfahrtschlange. Sie mußte es sehr eilig haben, denn der Kutscher ließ den feurigen Thieren die Zügel schwingen, daß sie wie der Wind dahin gesegt kamen. Und dies sollte dem 34jährigen Schuhmacher Josef Tomal, wohnhaft an der Benediktinerstraße Nr. 20 zum Verhängnis werden. Zu dem Moment, als er vor dem Hause Nr. 6 die Kreuzfahrtschlange passieren wollte, wurde er von den Pferden zu Boden gerissen und die Räder des Wagens gingen über ihn hinweg, so daß er schwer mit dem Kopf auf das Straßenpflaster aufflog und ihm das linke Schlüsselbein gebrochen wurde. Die elegante Dame hinderte dies nicht an der Fortsetzung ihrer Fahrt—die Equipage rollte weiter und war bald den Blicken der Passanten, die dem Vorfall bewohnten, ent-

schwunden, jedoch auf dem Straßenpflaster lag ein armer Mensch in seinem Blute, der erst vor kurzem von einer schweren, 1 Jahr drei Monate andauernden Krankheit genesen war. Und nun kommt das Finale des traurigen Vorfalls: der Schwerverletzte wurde mittels Rettungswagen nach seiner, von uns vorher bezeichneten Wohnung gebracht, jedoch bereits am Dienstag hatte sich sein Zustand derart verschlimmert, daß seine Überführung nach dem Hospital des Rothen Kreuzes notwendig wurde. Und zu Hause? Ein armes, geplagtes Weib, eine Fabrikarbeiterin, die schon seit unendlich langer Zeit die einzige Ernährerin ist, die unter der Last des neuen Unglücks zusammen zu brechen droht. Könnte es die elegante und vermutlich auch reiche Dame, deren Kutscher den schweren Unfall herbeiführte und die sich so glücklich aus der Affäre zog, nicht über ihr Herz bringen, den armen Frau beizustehen? Man verlangt nichts, will nicht klagen, will nicht streiten, sondern nur jetzt Hilfe — in der Dual und der Not. Wir hoffen, daß die Dame, die damals nach der Bahn fuhr, um, wie es schien, ihren Mann abzuholen, diesem Maßnahmen Folge leisten wird.

\* **Vom Kellner-Verband gehen uns nachstehende Bitten zu:**

Zu der letzten Zeit kam es wiederholt vor, daß gesunkene Individuen, die die verschiedenen Arten von Verbrechen verübt, sich die Bezeichnung "Kellner" zulegten und damit redliche Arbeitserlöse erzielten, da die Allgemeinheit irrthümlich annahmen kann, es befinden sich unter den Kellnern viele solcher Entgleisten. Diese Individuen sind der Anspruch der Gesellschaft, die nichts mit unserer Korporation und mit dem Kellnerverband gemein haben. Dessen ungeachtet werden jedoch viele von ihnen von den Herren Restaurants an Sonn- und Feiertagen für die Gärten eingeladen, was diesen Entarteten wiederum das Recht gibt, sich die Benennung Kellner beizulegen. Infolgedessen wurde auf der am 26. Juli d. J. stattgefundenen Monatssitzung der Mitglieder des Lodzer professionellen Kellner-Verbands beschlossen: 1) öffentlich dagegen aufzutreten, daß sich die Auswürfe der Menschheit die Bezeichnung Kellner beilegen, da letztere mit diesen rändigen Schauspielen gemein haben; 2) die Herren Restaurantsbesitzer zu bitten, sich im Bedarfsfalle wegen Arbeitskräfte an den Kellner-Verband zu wenden, der für seine Mitglieder garantiert.

\* **Bericht des Kirchen- und Schul-Komitees der evangelisch-reformierten Filialgemeinde in Lodz.** (Eingesandt) Einnahmen im J. Freiwillige Gehlungen: Herr und Frau Eugen Geyer 8250 Rbl., Frau Anna Roszowska 600 Rbl., Herr Emil Wiese 300 Rbl., Herr Joseph Michter 300 Rbl., Herr und Frau Edmund Brückenhoff 300 Rbl., die deutsche evangelisch-reformierte Gemeinde in St. Petersburg 200 Rbl., Aktiengesellschaft Louis Geyer 500 Rbl., Aktiengesellschaft Ullart, Rousseau & Co. 200 Rbl., Aktiengesellschaft Fr. Wilh. Schweiter 150 Rbl., Aktiengesellschaft J. John 100 Rbl., Frau Helene Geyer 200 Rbl., von den Herren Paul Desurmont, Motte & Co. 100 Rbl., Campe und Albrecht 100 Rbl., Karl Hoffrichter 100 Rbl., Julius Kindermann 100 Rbl., Franz Kindermann 100 Rbl., Karl Eisert 100 Rbl., Karl Steinert 100 Rbl., die deutsche evangelisch-reformierte Gemeinde in Riga 100 Rbl., Frau Agneta Geyer 100 Rbl., Frau Konilla Tischner 100 Rbl., Herr Alexander Roszowski 100 Rbl., kleinere Beiträge der Gemeinde-Mitglieder und anderer Personen 2183 Rbl. 70 Kop., Binst-Gang 43 Rbl. 86 Kop. Insgeamt Einnahmen 14.427 Rbl. 56 Kop. Ausgaben: Für 3 Bankpläne an der Radwańskastraße (Ecke Pauska) a 2000 Rbl. = 6000 Rbl., Beschreibungs-Kosten 291 Rbl. 35 Kop., Brunnen 313 Rbl., Bann 237 Rbl. 67 Kop., Bau auf einem der gefaßten Plätze einer genauerten, einsätzigen Offizine für die Gemeindeschule, die Lehrerwohnung und die Kanzlei 7302 Rbl. 62 Kop., Pfasterarbeiten 102 Rbl. 15 Kop., Diverse Ausgaben 66 Rbl. 61 Kop. Insgeamt Ausgaben 14.313 Rbl. 40 Kop. Saldo in Händen des Komitees 114 Rbl. 16 Kop. Auf den Geldbeiträgen, wurden seitens einiger Begeleiter circa 25.000 Biegel gespendet. Das Komitee beehrt sich hierdurch Allen, die durch ihre Spenden zur Verstärkung dieses ersten Abschnittes des vom Komitee unternommenen Werkes beigetragen und dadurch der Gemeindeschule ein Oddach sichergestellt haben, den herzlichsten Dank auszusprechen.

Lodz, den 15. Juli 1910

Der Vorsitzende des Komitees und Administrator der evangelisch-reformierten Filialgemeinde in Lodz:

Pastor Stefan Skierski.

Der Kassierer des Komitees:

Edmund Brückenhoff.

\* **Schlechte Ernteaussichten.** Hohe Posten kommen aus allen Weltteilen. In Canada und Nordamerika wird eine neue Saison in Aussicht gestellt. Italien meldet, daß in den meisten Provinzen die Ernte vernichtet sei; Südböhmen konstatiert eine erhebliche Verschlechterung des Feldstandes infolge der Regen und Frankreich sowie Belgien sehen sich infolge der sehr schlechten Gewittergenauigkeit genötigt, schon jetzt ihren Bedarf im Ausland, hauptsächlich in Südböhmen, zu decken. Bediglich der allgemeinen Geschäftsunlust ist es auszuschreiben, daß sich für Brotgetreide keine wesentliche Hauptsaison entwickelt.

\* **Schlechter Wein im Kommetenjahr?** Der Glaube, daß ein Kommetenjahr ein gutes Weinjahr werde, scheint sich nach den bisherigen Aussichten dieses Jahres nicht zu bewähren. Der fortdauernde Regen und die ungewöhnliche Feuchtigkeit haben zweifellos einen Strich durch die Rechnung gemacht. Trockene und heiße Jahre brachten immer viel und guten Wein, was an der Hand der Chronik bestätigung gab, während ebenso sicher nachzuweisen ist, daß Nässe und

Feuchtigkeit geringe und magere Jahrgänge liefern. Das berühmteste Weinjahr der Römer war das Jahr 121 vor Christo. Damals wuchs der vielbesungene "Optimianische Wein", benannt nach dem Konsul L. Optimus Repus. Es herrschte in jenem Jahre ein sogenanntes "Kochwetter" (ea caeli temperies falsit, quam cocturam vocant, solis operis...), ein Ausdruck, der noch heute gang und gäbe ist. Die weiteren Jahre zeigen ein ganz nach Sonnenchein und Regen sich richtendes Ergebnis. Während bei heinem trockenem Sommer viel und guter Wein wuchs, war der Ertrag in nassen, feuchten Jahren gering, oft gleich Null. Meist war der Wein sauer, wenngleich es wohl etwas überlebten erscheinen mag, wenn aus dem Jahre 1336 berichtet wird, daß der Wein zu Erfurt so sauer gewesen sei, daß er "die eisernen Schnauzen der Gefäße, aus denen er gegossen wurde, abschloß". Den im nassen Jahre 1529 gewachsenen Wein kennzeichnet Melanchthon in eigenartiger Weise: "Er ist so herbe und sauer, daß der christliche Konsul gleich am ersten Tage auf dem Augsburger Reichstag (1530) die Kolik bekommen hat; ich lasse mir für mein eigen Gelb rhätischen Wein." Für das nasse Jahr 1573 hat die Chronik nur die kurze, aber beispielige Bemerkung "transsamb sauer" und 1579 heißt es: "Es hat oft das Jahr durch gegossen — Wein unzeitig und sauer." Dem im nassen Sommer 1639 gewachsenen Tropfen gab man die vielfagende Bezeichnung "Holzapfelstrich". Dem ebenfalls unfaulsten Jahrgang 1493 nannte man den "Prässler", weil die Trauben beim Ausschütten prasselten. Sonnenchein und trockenes Wetter halte, wie erwähnt, immer einen besonderen Tropfen zu Folge, so die Jahre 742, 988, 955, 1000 (große Hitze — sehr guter Wein), 1194, 1228 (da blühten die Reben im April, man konnte ein Ei im Sande sieben, ein guter Wein), 1303 war die Hitze und die Trockenheit so groß, daß der Rhein fast austrocknete, wie die Chronik schreibt. Auch alle folgenden heißen, regenlosen Jahre zeichneten sich durch vorzügliches Weinettrags aus, während nasse und Überschwemmungsjahre schlechte, saure Weine brachten, denen das Volk allerlei passende "Beinamen" gab.

\* **Aus dem Geschäftsverkehr.** Herr Julius Abrahamsohn zeigt an, daß sein Sohn, Boris Abrahamsohn, nach Absolvierung der Berliner Universität mit dem Titel eines "Doktorphil." (Chemiker) und nach wiederholter praktischer Tätigkeit in verschiedenen Brauereien Deutschlands, in sein Geschäft "Brauerei Tomaszewski" als technischer Leiter eingetreten ist. Es wird auch bei der Brauerei eine Untersuchungsstation eröffnet, die späterhin auch für andere technische Zweige Untersuchungen annehmen wird.

\* **Plötzlicher Tod.** Vorgestern erkrankte plötzlich der Einwohner des Hauses Bierzstraße Nr. 27, namens Abram Lipkiewicz, und gab in wenigen Minuten seinen Geist auf. Die Todesursache ist bisher noch unbekannt — Gleichfalls aus bisher noch unbekannter Ursache verstarb gestern früh plötzlich im Hause Nowo-Sikawskistraße Nr. 23 ein gewisser Andrzej Tabes 48 Jahre alt. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod konstatieren.

\* **Im Hamburger Meisterschaftsschachturnier** wurden die Hängespartien erledigt. Es gewannen: Chotimirsky und Koehlein gegen Nales, Niemzowitsch gegen John. Die Partie Alechin-Duras wurde in Gewinnstellung für Duras nochmals abgebrochen, ebenso die Partie zwischen Teichmann und Leonhardt.

\* **Die Null.** Ein interessantes Gutachten über den Gebrauch des Wortes und der Biffer "Null" im Handelswesen hat die Würzburger Handelskammer erstattet. Sie erklärt: Sowohl das Wort als die Biffer "Null", insbesondere auch die Worte "Nullnull" und "Nullle" = 00 und 00 sowie 000 usw. ist namentlich eine im Mehl- und Mühlensabfertigkeitenhandel allgemein gebräuchliche Bezeichnungsangabe. Die Häufung von Nullen zeigt die größere Feinheit der Ware an. Dieselbe Aufgabe hat das Wort und die Biffer "Null" mit Verdopplung und Verdreifachung im Spritthandel, insbesondere im Kognakverkehr, wo z. B. die Bezeichnungen Kognak Verschnitt Null und Kognak Verschnitt 00 sehr gebräuchlich sind. Ebenso deutet die Bezeichnung 0 in der Eisenbranche bei Wieten, Ketten, Bleischrot usw. als allgemein bekannte Bezeichnungsangabe. Auch die Feinheit von Geschichten, besonders von Rohhaargepinsten, sowie von Schießpulver, ferner von Hülsenfrächen, zum Beispiel Binsen und Erbsen, die durch Trieure nach Größe sortiert werden, wird durch die Bezeichnung "Null" zum Ausdruck gebracht.

\* **Dankdagung.** (Eingesandt) Die Bewilligung des Gegenzeitigen Unterstellungsvereins der Handelsangestellten in Lodz sagt hiermit des Kuffischen Transport-Gesellschaft für die ausläufig des 10jährigen Jubiläums des Direktors der hiesigen Agentur des Herrn J. Abkin zugunsten der beim obigen Verein bestehenden Witwen- und Waisenkasse gespendeten 50 Rbl. ihren verbindlichen Dank.

\* **Auf administrativem Wege vernichtet** wurden Vladyslaw Baskiewicz und Walenty Szozafal zu je 2 Monaten Gefängnis, u. z. wegen Messerstecherei.

I. **Bezirksgericht.** Vor der zur Zeit hier tagenden 2. Kriminal-Ablösung des Petrikauer Bezirksgerichts gelangte gestern der Prozeß gegen die hiesigen Einwohner Jakubowski, Sühmann und Leżerowicz zur Verhandlung, angeklagt der Habserei. Der Sachverhalt ist etwa folgender: Gegen Ende des Jahres 1907 wurde bei Borkstein an der Wschodniastraße Nr. 62 ein Garniebalken verloren auf die Summe von 1080 Rbl. Nachdem v. den Diebstahl entdeckt hatte, benachrichtigte er die Geheimpolizei, die auch sofort Recherchen anstellte, um die Diebe zu ermitteln. Dies gelang nicht, doch stieß man nach gewisser Zeit

auf vorerwähnte Habserei, in deren Wohnung ein Teil des gestohlenen Gartens entdeckt wurde. Die Angeklagten behaupteten, daß Garn gestohlen zu haben, während jedoch der Habserei schuldig befunden und zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

\* **Wegen unvorsichtigen Fahrens** in den Straßen der Stadt wurden vom Friedensrichter des 11. Bezirks folgende Personen zur Strafzahlung in Höhe von 5 Rbl. oder zu 2 Tagen Polizeiarsenal verurteilt: Szczepan Dewalski, Wojciech Modz und Bolesław Rosia.

\* **Fürsündlicher Dieb.** Am Oktrooover Einwohner Leopold Kaus vorgestern abends auf dem Kalischer Bahnhof angelangt war, übergab er einem kleinen Jungen ein Paket Sachen zum Tragen. Er bemerkte bei der Podestastraße, daß der Hüter ihm hergehende Knabe mittan dem Paket plötzlich verschwunden war. — Neulich sich oft wiederholende Fälle münzen nun doch zur Genüge die Unzverlässigkeit kleiner diebstäfchen "Gewaltträger" erwiesen haben.

\* **r. Hühnerdiebe.** Im Dorfe Czarnocin drangen am verlorenen Montag des nachts bisher unbekannte Diebe in das Gehöft des Kolonisten Lois Bertelmann und entwendeten Hühner und Enten im Werthe von 30 Rubel. Von dem Diebstahl wurde die Landpolizei benachrichtigt.

\* **r. Diebstähle.** Karl Siebig, wohnhaft an der Pilsudskistraße Nr. 14, trug einem seiner Arbeiter an, aus der Tasche einer der hiesigen Altstädter-Gesellschaften 400 Rubel Garn abzuholen. Der Arbeiter nahm das Garn ab, das einen Wert von etwa 248 Rubel hatte, machte es vermutlich zu Gelde und suchte darmit das Weite. Mit Hilfe von Nachschlüsseln drangen Diebe in das Hause Bierzstraße Nr. 97 in die Wohnung von Heinrich Tomaszewski und entwendeten verschiedene Sachen im Werthe von 80 Rubeln. Auf der Stodolnianastrasse, in der Nähe des Hauses Nr. 18, wurde einem gewissen Wolf Schein, wohnhaft an der Cierniastraße in Baluty, in dem Moment, da er mit dem Glatzen von Waaren beschäftigt war, eine silberne Uhr mit Kette im Werthe von 24 Rubel gestohlen. Von allen diesen Vorfällen wurde die Geheimpolizei benachrichtigt, die nach den Dieben schaute.

\* Die hiesige Geheimpolizei wurde gestern früh von folgenden Diebstählen in Kenntnis gesetzt: Dem Fuhrmann Julius Schulz wurden gestern zwischen Babianice und Lask einige, aus der Fabrik von Emil Eifert, Dlugatzstraße Nr. 47, stammende und für 300 Rbl. Wola bestimmte Pack-Garn, im Werthe von 400 Rubel vom Wagen gestohlen. — Der an der Pauslastraße Nr. 15 wohnhaften Anna Lewin sind gestern früh vermittelst Nachschlüsseln Diebe in die Wohnung gebrungen, wobei sie verschiedene Sachen im Werthe von circa 100 Rubel mit sich nahmen. In beiden Fällen gelang es den Dieben, unbeküllt zu entkommen.

p. In die Wohnung der im Hause Dlugatzstraße Nr. 3 wohnhaften Frau S. kam gestern eine junge Dame unter dem Vorwande, sie hätte mit deren Tochter etwas wichtiges zu besprechen. Da nun letztere nicht anwesend war, forderte Frau S. die Unbekannte auf, Platz zu nehmen, um die Tochter ihrer Tochter abzuwarten. Nach kurzer Zeit verließ nun Frau S. auf einige Minuten die Wohnung, um sich nach dem Laden zu begeben und als sie zurückkehrte, war die junge Dame bereits verschwunden und mit ihr auch ein Kleid im Werthe von circa 18 Rubel. — Unter denselben Umständen wurde dieser Tage auch aus der Wohnung des Herrn Sikorski an der Rozwadowskistraße eine silberne Taschenuhr gestohlen.

p. **Unfälle.** Gestern abend wurde die Unfallstation in nachstehenden Fällen alarmiert: Vor dem Hause Bachodniastraße Nr. 51 wurde der 15jährige Wawrzyniec Pawłak von einem Wagen überfahren, wobei er einen Bruch des rechten Beins davontrug; auf der Rosocina-Chaussee wurde während einer Patrouille der 12-jährige Bolesław Pawłoczek durch einen Messerstich verwundet; in der Fabrik an der Karolastraße Nr. 36 geriet der Arbeiter Kazimierz Kuno, 31 Jahre alt, in das Getriebe einer Maschine und zog sich hierbei Verletzungen an der Hand zu; im Hause Widzewskistraße Nr. 2 stürzte die 30jährige Cécile Gans von einer Treppe und zog sich hierbei erhebliche Verletzungen am ganzen Körper zu. Ferner erkannte im Hause Dlugatzstraße Nr. 64 der 25jährige Sylwester plötzlich derart heftig, daß die Hilfe der Unfallstation in Anspruch genommen werden mußte.

\* **Was wird man im nächsten Winter tanzen?** Die lustige Jugend wird während der Bälle des nächsten Winters verschiedene Neuerheiten auf ihrer Tanzkarte finden, wenn zur Aufführung kommt, was dieser Tage in Paris von dem Internationalen Tanzlehrgang längst geschlossen worden ist. Ein Auszug dieser Tanzlehrer hat nämlich eine Liste von Tänzen aufgestellt, die für den kommenden Winter der besonderen Beachtung empfohlen werden. Die erste Stelle nimmt nach einem Berichte des Momento ein amerikanischer, in dem italienischen Blatte als Amerikaner bezeichnete Tanz ein, dann folgt die deutsche Kaiserquadriga, die auf Vorschlag des Berliner Abgeordneten aufgenommen wurde, ferner ein Dreibundbalkon zu Ehren des Dreibundes, viertens die "Reale", fünftens ein



Die Aktien-Gesellschaft der  
städtischen Schlachthäuser  
in Russland

empfiehlt: 1) Getrocknetes Blut;  
2) Fleischmehl;  
3) faust und verkaufte feuchte und getrocknete  
rohe Felle.

## Warming.

Meines geschätzten Klubshaft stelle hiermit zur Kenntnis, daß der bei mir als Buchhalter und Insassent angestellte gewesene

**B. GINSBERG**

aus meinem Geschäft entlassen ist, da sich Gewinner unsre Handlungen zu schulden kommen ließ — Desgleichen warne ich, an den genannten B. Ginsberg irgendwelche Zahlungen für meine Firma zu leisten, selbst wenn dieser auch irgend eine Vollmacht vorweisen sollte.

I. N. Ter-Akopow,  
Komptoir Słabowa-Straße Nr. 15.

7693



5018

## Neuester Auer-Glühkörper

hergestellt aus feinstem Kramie-Seidengarn! Glühkörper Unerreicht in Haltbarkeit, Form, Leuchtstärke!

P. P. 7108

Wir gestalten uns, Ihre Ausmerksamkeit auf unseren neuen Glühkörper zu lenken, welcher in Bezug auf Haltbarkeit, Stabilität und Leuchtstärke ohne Konkurrenz ist. Wir können daher mit Recht sicher behaupten, daß unser Glühkörper im Gebrauch entschieden der beste und billigste ist. Ferner haben wir noch ganz besonders hervor, daß infolge der eigenartigen Zusammensetzung d. Gasverbranntschaft mindestens um 20% geringer ist, als bei allen übrigen Fabrikaten. Versuche mit unserem Fabrikat liegen in Ihrem eigenen Interesse; Wir sind sicher, daß dieselben zu einer Verbindung führen werden.

Man versuche und staune! Man versuche und staune!  
Auch Lampen werden zur Reparatur u. Umarbeiten angenommen.

**Bec-Auer,** Petrikauer-Straße Nr. 109  
im Hof. — Verkauf sämtlicher Gasglühlampen-Artikel!

## Meyers Klassiker-Ausgaben

Unübertroffene Korrektheit — Schöne Ausstattung

Arndt, 1 Band, geb...	2 Mk.	Körner, 2 Bände, geb...	4 Mk.
Brentano, 1 Band, geb...	2	Lemau, 2 Bände, geb...	4
Bürger, 1 Band, geb...	2	Lessing, 5 Bände, geb...	12
Chamisso, 3 Bände, geb...	6	Ludwig, 3 Bände, geb...	6
Eichendorff, 2 Bände, geb...	4	Mörike, 3 Bände, geb...	6
Gellert, 1 Band, geb...	2	Nibelungenlied, 1 Bd., geb...	2
Goethe, 15 Bände, geb...	30	Novallatu, Fouqué, 1 Bd., geb...	2
Goethe, 30 Bände, geb...	60	Platen, 2 Bände, geb...	4
Grillparzer, 5 Bände, geb...	10	Reuter, 5 Bände, geb...	10
Hoffel, 8 Bände, geb...	8	Reuter, 7 Bände, geb...	14
Heine, 7 Bände, geb...	16	Rückert, 2 Bände, geb...	4
Herder, 5 Bände, geb...	10	Schiller, 8 Bände, geb...	16
E.T.A. Hoffmann, 4 Bände, geb...	8	Schiller, 14 Bände, geb...	28
Immermann, 5 Bände, geb...	10	Shakespeare, 10 Bde., geb...	20
Jean Paul, 4 Bände, geb...	8	Tieck, 3 Bände, geb...	6
H. v. Kleist, 5 Bände, geb...	10	Uhland, 2 Bände, geb...	4
Wieland, 4 Bände, geb...	8	Wieland, 4 Bände, geb...	8

Ausführliche Prospekte sind gratis durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

**ANNONCE** werden porto- und spesenfrei in sämtliche Zeitungen befördert von **E. MARKGRAF** (Redaction der "Neuen Lodzer Zeitung").

## Lehrling,

mit guter Schulbildung, christlicher Konfession wird gesucht. Anfangsgehalt Abtl. 25.— monatlich. Off. in poln., russ. und deutscher Sprache sind zu richten mit "Lehrling" an die Centr.-Annoncen-Edition L. u. E. Metzel & Co., Warschau. 7490

**Mehrere Hundert Zuhren Plaster-Steine ab Zgierz, sowie mehrere kupferne Farb-Kessel**  
à 200 bis 400 kg schwer zu verkaufen. Zu erfragen Glownastr. 58, Wohn. 4

Redakteur und Herausgeber U. Drewing.

## 7-kl. Mädchen - Lehranstalt I. Ranges (mit vollem Kron-Gymnassen) mit Vorbereitungsklassen

von

**Eugenie Jaschuńska**

Absolventin der höheren Kurse in St. Petersburg.

7737

Anmeldungen neuer Schülerinnen für die Vorbereitungsklassen, für die I., II., III., IV., V. u. VI. Kl. werden nur jeden Mittwoch u. Donnerstag von 11—1 u. von 4—6 Uhr nachm. in der Kanzlei (Cegielnianstr. 46) entgegengenommen. In der „A.“ Klasse werden Mädchen von 6 Jahren an ohne jegliche Vorbereitung angenommen. Die Aufnahmen- und Nachprüfungen beginnen am 15./28. August.

Im Pensionat für Kinder und erwachsene Jugend ir de klimatischen Station Inowłodz sind vier Plätze frei und zwar, zwei für Knaben und zwei für Mädchen.

7734

**Heirat!** Eine gemütliche brave j. Dame, die sich hinzufügt, einem vereinsamt j. doch ersten u. strebsamen Manne (Lehrer am poln. Gymn. 25 J. evang., über 1½ Dan. Einfl.) zum Glück zu verschaffen. Wou sie neben der Religion zu ruh. Freihändler anderer auch Geld mitz. w. g. einstw. Schrift. ihre Uhr, wenn mögl. Postor, eliusz. Es w. erb. nur wahrheitsgemäße Anträge. Barwawa, nowy ug. Kruc. „Woluwa“ Postrest. przedziawiajewo drogurad. billetta B. Y. 819458. 7669

für das eigenmächtige Umlegen der Gasdröhren in meiner Wohnung, nicht durch einen Schlosser des Gaskontorums und ohne Erlaubnis desselben, do vorläufig bei Herrn im Rechtsamt Zelazowski 25 Mbl. zugunsten der Unfall-Rettungsstation. 7744

M. Reinermann.

**Rbl. 10 bis 15000** werden per sofort auf eine Bunde-Hypothek unweit Loda gegen 7% gefücht. Männer ausgeschlossen. Österreiter unter G. W. 3" sind an die Exped. der S. S. B. St. zu richten. 7731

Wir suchen einen bei den dortigen Fabriken gut eingeführten Vertreter

für eine erstklassige Metallfabrikation. Angebote an KOEHLER, SPILLER & CO., Breslau I., Neumarktstraße 28. 7738

Ge sucht für eine Spinnerei ein

**junger Mann** zu Komponierarbeiten. Angebote erfragen in der Exp. d. Bl. 7641

**Ein Stuhlmüller** für englische Stühle mit Schaufelmaschinen wird per sofort gesucht. Off. unter Nr. 45" beliebt man in der Exp. dieses Blattes niederzulegen. 7650

— Ein —

**Wolle sortiermeister**, 25 Jahre alt, mit Prima-Referenzen, sucht in einer Spinnerei Stellung. Off. bitte an W. Pedde, Gubener Vorstadt. 34. B. 30, zu richten. 7736

Tüchtiger

**Stuhlmeister** der mit englischen Webstühlen vertraut ist, sucht Stellung hier oder auswärts. Ges. Off. sub "N. D." an die Exp. d. Bl. erbeten. 7727

**Reiger**,

der andrehen und hämmern versteht, kann sich sofort melden bei Max Feferman, Galatastr. 34. 7743

**Möbel**,

für Speisezimmer in Eiche komplett, für Schlafräume in Nuss komplett, das Beste Fabrikat, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Bei befreiteten Wölfenstr. 168, früh von 8½—9½ mittags von 1—2½, Uhr. 7735

**Dr. L. Prybalski** Spezialist für Haut-, Haar-, Venen-krankheiten (Schuhlidi), Harmonikauktionshäusern u. Männerwäsche. Polnudowa-Straße Nr. 2. Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10156

**Dr. LEYBERG**

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venöse, Geschlechts- und Hantkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8—12; 5—8, Damen 12—1. Sonn. und Feiertag nur vormittag.

**Arntka - Straße Nr. 5.**

**Dr. L. Klatschkin, Syphilis-, venöse und Hantkrankheiten.** Konstantinerstraße Nr. 11. Sprechstunden von 8—1 mittags, von 5—8 abends. Damen von 4—6 Uhr

**UNION**, Abt. Lodz.

Die Herren Mitglieder ersuchen wir herzlichst, am Freitag, d. 29. Julii, c., Abends 9 Uhr, in Vereinslokal recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

**Wohnungs-Angebote**

**Zu vermieten,** Dlug. 23, B. 2, Ecke Zamysla, I. Et. Tramwayanschluß, 2 Zimmer mit separatem Eingang, einzeln u. zusammen. Zu erfragen von 12—1 Uhr. 7633

Ein schönes

**Frontzimmer**, Parterre, einfach möbliert, ist für 10 Abi. monatlich zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Rotations-Schnellreisendruk "Neue Lodzer Zeitung"

## herders

Freiburg im Breisgau  
Berlin, Karlsruhe, München,  
Strasburg, Wien, St. Louis, Mo.

## Konversations-Lexikon

Dritte Auflage. Rcht. Bände. Reich Illustr. Mark 100.— Kr. 120.— Teilzahlungen Durch alle Buchhandlungen zu bezahlen

## J. NOLL, ARCHITEKT

MIKOŁAJEWSKA 76/99

empfiehlt mein bedeutend vergrößertes Unternehmen, welches technisch auf d. modernste organisiert ist. besteht aus: ARCHITEKTUR-, BÜRO-, BAU- UND MÖBELTISCHLEREI, BILDHAUEREI, POLSTER-, DEKORATIONS- UND MALEREI-WERKSTÄTTEN, AUSSTELLUNG VON MÖBELN, STOFFEN, TAPETEN, TEPPICHEN, STORES UND METALLWAREN.

Ein Mahagoni-Salon, dunkles eichenes Speisezimmer und Einzelmöbel sind räumungshalber billig zu verkaufen.

Ein seit 28 Jahren bestehender

**Kolonialwarenladen**,

frankenthaler sofort zu verkaufen.

Alexanderstr. 66. 7644

**Ein Gas-Motor**, welcher sich noch im Betriebe befindet, zu verkaufen. Näheres in der Chocoladenfabrik "Dora" Polnudowa-Straße 28.

Ein gebrauchtes 7739

**Pianino** billig zu verkaufen. Wdgewstra. Nr. 75, B. 5, Front.

Eine Garnitur

**Polstermöbel** kreisförmig zu verkaufen. Rzgowska Str. 24, Wohn. 8. 7741

**Gebäude** geeignet zu Werkstätten usw. sofort oder

1. Oktober a. c. zu vermieten.

Wilschstr. 25 beim Wirt. 7738

**Needle** 7728

**Lohnwebereien**

Winen lohnende Arbeit für schwere und

breite englische Stühle bekommen. Wo?

sagt die Exp. dieses Blattes.

7692

**Rbl. 40.000**

auf 1. Nummer der Hypothek zu leihen

pünktlich. Off. unter "C. S. 40" an die Exp. d. Blattes.

7693

**Adolphe Prejdeľ**

verlor seine Kavitation auf pas-

port, verdaulich fabrikov. Iosifov

Rybnicka, wo ulică Iosifov 19.

Naměstí blagovozit' oddala

takovou tajé fabrikov. 7740

**Sonntags, den 30. Juli a. c. 8 Uhr abends** 7751